

Vorwort



Das Pfarrefest 2003 stellt die Kirche, unsere Kirche, ins Zentrum. 125 Jahre Dreifaltigkeitskirche in Tann sind Anlass, uns Gedanken zur Kirche zu machen. Was bedeutet uns unsere Kirche? Das

Fest bietet Gelegenheit, die verschiedenen Facetten der Kirche zu erleben. Die Kirche soll nicht nur Ort der Gottesdienste und Raum für Besinnung sein. Wir leben Kirche als Ort der Freude, der Musik und des Gesanges; Kirche als Identifikationspunkt einer Gemeinschaft; Kirche als Zentrum für Begegnungen; Kirche als Ort der Pflege von Traditionen und Ort für die Jugend; Kirche als Ort des Dankes; Kirche als Quelle der Inspiration und des Engagements; Kirche als Kristallisationspunkt der Menschlichkeit.

Ich wünsche mir ein Fest, das diesem Anspruch gerecht werden kann. Ein Fest auch mit Tiefgang, ein Fest der Begegnung und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Kirche.

Ich freue mich auf unser Pfarrefest.

Peter Weidinger, OK-Präsident

Attraktionen rund um die Pfarreigeschichte

- Bilderausstellung
- Multimediashow zur Geschichte unserer Pfarrei (durchgehend)
- Filmvorführungen: historische Filmdokumente aus unserer Pfarrei (jede volle Stunde)
- Wettbewerb



Die alte Kirche um 1910.

Pfarrei gestern

Daten – Taten – Bauten – und das liebe Geld

Aus einer vielfältigen und mit Gemeinden und Bevölkerung eng verflochtenen Geschichte beschränkt sich dieser Bericht schon des Platzes wegen auf die Bauten am zentralen Sitz dieser Pfarrei und auch dort auf ein paar markante Daten. Orgeln, Altäre, Innenausstattungen, Um- und Neubauten bleiben ausgeschlossen und sogar das Caritasheim. Aber gerade die dargestellte bauliche Entwicklung ist Symbol für das Gedeihen einer solchen religiösen Gemeinschaft.

22. September 1878

Der Kapuziner P. Ferdinand Pfister, Guardian im Kloster Rapperswil, legt den Grundstein zur ersten Kirche, nachdem er im April 1877 einen Bauplatz auf dem Sandbüel in Tann für 6'000 Franken gekauft hatte. Am 23. November 1879 segnet er das neue Gotteshaus ein – Baukosten Fr. 70'500. Erst zehn Jahre später, am 14. September 1889 weiht Bischof Fidelis Battaglia von Chur die Kirche der Dreifaltigkeit; zweiter Patron ist der heilige Wendelin, im Mittelalter Patron der Kirche von Dürnten. 1873–1879 diente die Kapelle im Ritterhaus den Katholiken in Rüti, Dürnten und Bubikon als Gottesdienstlokal. In diesen drei Gemeinden wohnten damals rund 700 Katholiken auf ungefähr 6'300 Einwohner also ca. 1 zu 9.

Februar 1887

Das (alte) Pfarrhaus neben der Kirche ist bezugsbereit – Baukosten Fr. 24'000. Es dient den Geistlichen und der Gemeinde bis 1967!! Generationen gehen dort in den Religionsunterricht.

29. Juli 1906

Unter Pfarrer Johann Lukas (1873–1949, Pfarrer 1903–1919) feiert die Pfarrei die Aufrichte des 54 m



Glockenweihe 1933.



Pfarrei morgen

Quo vadis Tann-Rüti? – Wohin gehen wir? Ende dieses Jahres haben wir vorläufig keinen eigenen Pfarrer mehr. Immer mehr werden die Aufgaben der Pfarrei, der christlichen Gemeinschaft wieder auf uns, Mitglieder der Basis, verteilt werden.

Katholische Kirche, christliche Gemeinschaft oder Gemeinschaft im Glauben an Christus; schlussendlich dieselbe Wahrheit zu der wir immer mehr herausgefordert sind, uns zu bekennen.

Das passive «Konsumentenchristentum» muss ersetzt werden durch ein aktives christliches Handeln zur Verbesserung unserer Welt und unserer «Menschengesellschaft». Wir dürfen in Zukunft nicht nur unsere eigene Kultur selbstzufrieden hochhalten und pflegen, ohne die anderen Kulturen versuchen zu verstehen und ihnen auch eine Chance in uns selbst zu geben. Wir sollen auch in Zukunft uns nicht verleugnen, nein, wir sollen zu unserem Glauben und unserer Kultur stehen, aber darin auch lernen, die andern Kulturen, Rassen und Menschen anderen Glaubens zu ver-

stehen, zu tolerieren und ihnen auch erlauben, neben uns Platz zu nehmen, gesellschaftlich und politisch.

Im «Raum der Stille», in der Kapelle, werden Texte zum «Vater unser», unserem Hauptgebet gezeigt, gebunden an Bilder unserer Welt. Eugen Drewermann hat diese Gedanken in einem schönen Buch verfasst. Die Bilder sind von nah und fern «aus unserer Welt» und sollen uns Widersprüche und Parallelen zeigen, bildliche Gedanken zum Text geben und uns auch aufrütteln, unsere Welt im Sinne unseres Glaubens, des Christentums, zu beeinflussen.

Insbesondere müssen wir uns mehr unserer Verantwortung der Natur, den Tieren und den Mitmenschen gegenüber bewusst werden. In diesem Sinne wird unsere «Pfarrei morgen» nicht nur ein enger Club gleichdenkender und sich gegenseitig gratulierender Pfarreimitglieder von Rüti sein, sondern eine katholische, oekumenische, christliche Gemeinschaft werden, die durch ihre Aktivität, durch ihre Gesinnung und v.a. durch ihre Toleranz dem Andern gegenüber überzeugen soll.

Unser Symbol für die Zukunft soll nicht nur der stolze Kirchturm mit seinen lautvollen Glocken sein, sondern auch der verhüllte mahnende Turm, auf dem geschrieben steht: Wir alle sind Geschwister! – Geben wir uns wie im Gottesdienst die Hand zum Frieden – Tun Gutes mit unseren Händen – und wir werden auch bald wieder unseren eigenen Pfarrer haben.

Die eindrücklichen Sätze von Eugen Drewermann zu unserem Gebet werden uns wie Wegweiser die Richtung unseres Weges aufzeigen.

Christoph Thür, Pfarreirat

Verzeichnis der mitwirkenden Gruppierungen der Pfarrei

- AG Jugend
- Cäcilienchor
- Chliichinderfiirgruppe
- Frauenverein/Club junger Frauen
- Groove this
- Heimgruppenunterricht
- Jungwacht/Blauring
- Katechetinnen und Schülerinnen/Schüler
- Kirchenpflege
- Kreis der Ehemaligen Jungwacht/Blauring
- Lektoren
- Liturgie-Gruppe
- Missione Cattolica Italiana
- Pfarreirat
- Seelsorgeteam
- Senioren-Nachmittag
- VIP
- Vinzenzverein
- Wohnheim Sandbüel
- 3. Welt-Gruppe



PROGRAMM

Freitagabend, 26. September 2003

19.00	«Sound and God»	Kirche
20.00	Kleiner Imbiss	Kirchenplatz
20.30	Theater « En Maa zum Miete » aufgeführt vom Pfarreirat anschliessend sind geöffnet bis 24.00 Brasilien-Bar Wine-Loft	Saal Saal UG Cheminéeraum



Samstagnachmittag, 27. September 2003

14.00	Offizieller Festauftritt beim Grundstein	Kirchenplatz
danach	Eröffnung Ausstellungen Kirche gestern Multimediashow, Wettbewerb, alte Filme Kirche heute Ausstellung Kinderzeichnungen Ausstellung Gott Vater, Sohn, Heiliger Geist Kirche morgen – Raum der Stille Zu «Vater unser...» von E. Drewermann Wohnheim Sandbüel gestern-heute	OG 2+3 ganzes Areal Kirche Kapelle UG Sandbüel
Aktivitäten	Kirchturmbesteigung Geschichte-Zelt Mandala Fotospiel verbunden mit Rundgang durch Kirche, Sakristei, Sekretariat Kartonhaus bauen Spielbus Begegnungs-Spiel	Kirchturm kleines Zelt OG 4 Kirche UG JW-Zimmer Parkplatz Kirchenplatz
Kulinarisches	Kürbis-Suppenbar Grill/Pommes frites Kaffeestube Brasilien-Bar Wohnheim Sandbüel-Cafeteria Kinder-Bar Wine-Loft Crêpe-/Süssigkeiten-Stand	Foyer Kirchenplatz vord. Saal hint. Saal Sandbüel UG BR-Zimmer UG Cheminéeraum Durchgang zum Wohnheim
19.00	Abendgottesdienst zum Thema: «Unser Grundstein – Worauf bauen wir?»	Kirche



Samstagabend, 27. September 2003

18.00	Eröffnung Beizli • Salatplausch • Raclette-Stube • Brasilien-Bar mit Grill • Himmel-Bar • Wine-Loft	vord. Saal Kirchenplatz hint. Saal Kleines Zelt UG Cheminéeraum
20.00	• Disco • Spiel-Höhle	UG VIP-Raum UG BR-Zimmer

